

Aus dem Sitzungssaal vom 24.04.2015

Einwohnerfragestunde

Eine Bürgerin aus dem Teilort Rupphof informiert, dass im Bereich der Fichtenberger Schanze gebrauchte Windeln in der Landschaft entsorgt worden sind. Sie fragt nach, ob es möglich ist, eine Anzeige im Amtsblatt zu bringen. Bürgermeister Miola informiert, dass wir diese wilde Müllablagerung dem Abfallwirtschaftsamt beim Landratsamt Schwäbisch Hall melden werden, da sie für die Entsorgung zuständig sind und eine Mitteilung im Amtsblatt bringen werden.

Die Fragestellerin wird uns ein Foto zur Dokumentation übermitteln.

Friedhof Fichtenberg

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola Frau Esther Kuhn vom Architekturbüro Kuhn aus Schwäbisch Hall.

a) Gewährleistungsmängel und Windschutz an der Aussegnungshalle

Das Dach ist an einzelnen Stellen bei der neu gebauten Aussegnungshalle undicht. Hierbei handelt es sich um Gewährleistungsmängel der bauausführenden Firma. Nachdem die Gewährleistung für dieses Gewerk noch nicht abgelaufen ist, wäre die Firma verpflichtet, diese Mängel zu beseitigen. Sie ist zwischenzeitlich insolvent. Zu dem Insolvenzverwalter wurde Kontakt aufgenommen. Eine Instandsetzung durch die Firma wird es nicht mehr geben. Daher wurden zwei Angebote eingeholt, um die Schäden zu beseitigen. Der günstigste Bieter ist die Firma Mbw-Dachtechnik GmbH aus Murrhardt mit einer Angebotssumme von ca. 2.100.- Euro.

Der Gemeinderat vergibt die Reparaturarbeiten einstimmig an diese Firma. Die verursachten Kosten sollen beim Insolvenzverwalter angemeldet werden. Eine längere Diskussion ergibt sich aus der Fragestellung, ob bei einer besseren Bauüberwachung diese Schäden schon frühzeitiger hätten erkannt werden können und im Rahmen der Abnahme eingefordert hätten werden müssen.

Im Ergebnis dieser Diskussion wird die Architektin den Schaden ihrer Versicherung anmelden. Soweit dann noch Gesprächsbedarf besteht, würde neu im Gemeinderat beraten.

Im Weiteren wird über einem Windschutz an der Aussegnungshalle gesprochen. Die Architektin hat hierzu einen Vorschlag unterbreitet, der anhand von Folien näher besprochen wird. Es soll mittels einer Glaskonstruktion an der östlichen und westlichen Seite die ersten zwei Segmente abgedeckt werden, die nicht ganz bis zum Boden und auch nicht ganz bis zum Dach geht. Das Glas soll schlagsicher sein und einen violetten Farbton, passend zum Gebäude, erhalten.

Angesprochen wird aus dem Gemeinderat, ob diese Konstruktion dann auch wirklich sinnvoll ist, da sie diese Gebäudeteile nicht ganz abschließt und die Befürchtung ist, dass dann der Zug in der Aussegnungshalle auch weiterhin besteht. Ein Versuch soll bei entsprechenden Windverhältnissen durchgeführt werden. Der Bauausschuss soll daran teilnehmen. Das Ergebnis soll dann in der Gemeinderatssitzung vorgestellt werden. Kosten für diese Alternative liegen bei ca. 600 Euro pro Element. Daraus resultieren bei vier Elementen Kosten von ca. 2.400 Euro.

b) Verschiedenes

Angesprochen wird in diesem Zusammenhang noch die Polsterung für Bänke und Stühle während der kalten Jahreszeit. Die Verwaltung berichtet, dass zu diesem Punkt noch Angebote eingeholt werden.

Rein informativ wird noch bekannt gegeben, wenn das Gebäude noch um betriebliche Einrichtungen, wie sie jetzt noch am alten Standort bestehen, ergänzt würde, wie es die Gesamtplanung vorsah, würden noch Kosten von ca. 200.000 Euro entstehen.

Von Seiten der Verwaltung ist nicht angedacht, die Maßnahmen derzeit umzusetzen, da die Kosten auf die Gebühren der Grabnutzungsrechte umgelegt werden müsste.

Einzelne Stellungnahmen aus dem Gemeinderat bestätigen dies.

Kindergarten Fichtenberg

hier: Information über die nichtöffentliche Gemeinderatssitzung und Kindergartenausschusssitzung vom 15.04.2015 mit Beschlüssen

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola die Kindergartenleiterin Sabine Brenner und die Elternbeiratsvorsitzende Marion Kulla.

Bürgermeister Miola informiert über die stattgefundene Sitzung an der Frau Schulze aus Stuttgart über die pädagogische Arbeit, die Teamsituation, die Qualität und deren Entwicklung in der Zukunft berichtet hatte.

Die Gemeindeverwaltung stellte die rechtliche Bewertung des Kommunalverbands Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) als Genehmigungsbehörde vor.

Aufgrund dieser Ergebnisse wurde in der Sitzung vorgeschlagen, in öffentlicher Sitzung eine neue Genehmigung beim KVJS zu beantragen, die sich an unseren Bedürfnissen und den Wünschen der Eltern und der Erzieherinnen orientiert. Hieraus resultiert auch ein neuer Personalschlüssel, der zu Beginn des neuen Kindergartenjahres eingehalten ist, da zwischenzeitlich Einstellungen vorgenommen wurden. Angeregt wurde, für die Kindergartenleitung und für die neu eingestellten Anerkennungspraktikanten eine Freistellung vorzusehen. Die Kindergartenleitung zu ca. 50 % und die Anerkennungspraktikanten jeweils 25 %. Dies bedeutet eine weitere Stelle einer Erzieherin im Kindergarten zu schaffen, soweit der Gemeinderat dieser Empfehlung folgt. Kostenpunkt ca. 35.000 Euro.

In diesem Zusammenhang erläutert Bürgermeister Miola die haushaltsrechtliche Situation des Kindergartens. Hierbei geht er auf die Einnahmen und die Ausgaben ein. So stiegen die Personalkosten seit 2011 von 329.237,38 Euro auf geschätzte 411.938,74 Euro im nächsten Haushalt 2016 an. Hierin ist diese Stelle noch nicht berücksichtigt und auch entsprechende Diskussionen um die Gruppierung der Erzieherstelle. Soweit sich im übernächsten Kindergartenjahr keine Anerkennungspraktikanten finden würden, wäre nochmals eine Kostenerhöhung von ca. 20.000.- bis 30.000.- Euro gegeben. Von Seiten der Gemeindeverwaltung werden die genannten Anträge uneingeschränkt unterstützt, um die Kindergartenarbeit zukünftig noch weiter zu verbessern. Die Freistellung ist derzeit in Diskussion auf Landesebene. Eine Freistellung der Leitung und der Anerkennungspraktikanten ist freiwillig und hat auch keine Auswirkungen auf die Rechtskraft der Verträge bei den betreffenden Mitarbeiterinnen.

In diesem Zusammenhang wird auch näher die Einnahmesituation betrachtet. Hierbei werden die Einnahmen des Landes, der Eltern und auch die Mitträgerschaft der Evangelischen Kirche angesprochen. Die Evangelische Kirche trägt pauschal 5.000 Euro. Diese ist in der Vereinbarung festgeschrieben und wird jedes Jahr mit den entsprechenden Gehaltserhöhungen fortgeschrieben. Zudem erhalten wir von der Evangelischen Kirchengemeinde die Einnahmen aus den Kindergartenwohnungen und sie stellen einen Teilbereich des Kindergartens, der der Evangelischen Kirchengemeinde gehört, unentgeltlich zur Verfügung. Zudem beteiligt sich Frau Pfarrerin Ursula Braxmaier an Projekten im Kindergarten. Die Zu-

schüsse des Landes haben sich gegenüber den vorangegangenen Jahren wieder reduziert, da die Beiträge entsprechend reduziert wurden und die gemeldete Kinderzahl zum 30.03. des jeweiligen Jahres als Stichtag gilt. Mehr Flexibilität bei der Genehmigung und auch bei der Bestellung des Personals wäre gegeben, wenn nicht ausschließlich nach gemeldeter Gruppe gefördert würde und Personal nach der tatsächlichen Kinderzahl eingestellt werden müsste.

Nach einer kurzen Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Betriebserlaubnis aufgrund des Ergebnisses bei KVJS neu zu beantragen und genehmigen zu lassen. Einstimmig wird beschlossen, die Freistellung der Leitung und der Anerkennungspraktikantin mit gleichzeitiger Ausschreibung einer weiteren Erzieherstelle. Vertreter des Kindergartenausschusses aus dem Gemeinderat, Frau Pfarrerin Ursula Braxmaier, Kindergartenleiterin Sabine Brenner, Elternbeiratsvorsitzende Marion Kulla und Bürgermeister Miola sollen die Einstellung vornehmen.

Neben anderen Punkten aus der Kindergartenausschusssitzung wird nochmals näher auf die anstehende Kindergartenbeitragserhöhung eingegangen.

Die Kindergartenbeitragserhöhung erfolgt turnusmäßig auf Empfehlungen des Evangelischen Landesverbandes und der zusätzlich bestehenden sozialen Regelung in der Gemeinde Fichtenberg. Der vorliegende Vorschlag orientiert sich an den vorangegangenen Gesichtspunkten.

Die Gemeindeverwaltung möchte die jetzt vorher diskutierten Mehrkosten nicht auf die Eltern umwälzen, sondern dieses System auch zukünftig beibehalten.

Der Gemeinderat beschließt bei einer Gegenstimme die Erhöhung der Gebühren.

Anschließend beschließt der Gemeinderat auch 8 Stühle für die Erzieherinnen neu anzuschaffen.

Im Anschluss daran wird noch die Verfahrensweise der Kindergartenbeförderung aus den Teilorten angesprochen. Aus dem Gemeinderat wird nachgefragt, ob der Gemeindeverwaltung bekannt ist, dass die Regelung für den Teilort Langert, in der der Busfahrer die Verantwortung für die Kinder übernommen hat, auch in Mittelrot umgesetzt werden könnte. Die Eltern würden dies wünschen. Bürgermeister Miola antwortet, dass ihm von diesem Sachverhalt nichts bekannt wäre. Gerne wird jedoch geprüft, ob dies möglich ist, in der Verantwortlichkeit der Person des Busfahrers oder aber auch, ob die Buslinien mit dem entsprechenden Fahrzeug zwischen Erlenhof und Mittelrot getauscht werden können. Hierbei

müsste dann mit dem Stadtbus aus Schwäbisch Hall gesprochen werden, der die Beförderung organisiert und mit den Eltern aus beiden Teilbereichen, wo gerade welcher Bedarf besteht. Im Anschluss daran hätte der Gemeinderat eine Grundlage für eine weitere Entscheidung. Gemeinderätin Waltraut Wiegand wird den Sachverhalt mit den Eltern besprechen und ggf. die Gemeindeverwaltung über den Wunsch informieren.

Abschließend erfolgt die Ehrung von unserer Kindergartenleiterin Sabine Brenner, die in diesem Monat ihr 25-jähriges Dienstjubiläum begeht. Hierbei geht Bürgermeister Miola auf ihren beruflichen Werdegang ein und auf ihre Tätigkeit im Kindergarten seit 2002. Er bedankt sich im Namen der anwesenden Gemeinderäte, der Kindergarteneltern und der Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihr noch viele erfolgreiche Kindergartenjahre. Sie erhält eine Urkunde und einen Blumenstrauß.

Bericht von den Baustellen

Bürgermeister Miola begrüßt Herrn Verbandsbaumeister Manfred Sonner vom Verbandsbauamt Gaildorf.

a) Sanierung Lindenstraße und Im Kellerfeld

Herr Sonner informiert, dass mit den Anwohnern an der Lindenstraße zwischenzeitlich Gespräche über die Umsetzung der Baumaßnahme geführt wurden. Die Baumaßnahme wird in zwei Abschnitten erfolgen. Beginnend von der Bahnhofstraße bis zum Amselweg und dann vom Amselweg Richtung Hoflochstraße. Während dieser Zeit wird die Bushaltestelle im Amselweg und im Bereich Schelmenäcker durch den Stadtbus nicht bedient werden können. Eine Information an die Schülerinnen und Schüler, den Eltern wird in den nächsten Tagen erfolgen.

In diesem Zusammenhang der Baumaßnahme wird auch die Straße „Im Kellerfeld“ fertig gestellt. Angesprochen wird in diesem Zusammenhang auch das Oberflächenwasser/Niederschlagswasser von Grundstücken, die von den Anliegern selbst geregelt werden muss.

Die Baumaßnahme wird im Mai begonnen und endet, soweit es die Witterungsverhältnisse zulassen, im November, spätestens im Frühjahr des nächsten Jahres. Mindestens wird die Tragschicht eingebaut werden, so dass im Winter nicht auf einer Schotterstraße gefahren werden muss.

b) Sanierung Fichtenberg – „Ortskern II – Bahnhofstraße“

hier: Westliche Hauptstraße und Tannenweg

Bürgermeister Miola informiert, dass zwischenzeitlich ein Zuschuss für die Kanalsanierung in Höhe von ca. 90.000 Euro vom Land Baden-Württemberg bewilligt wurde. Der Baubeginn wird am 18.05. erfolgen, so Verbandsbaumeister Sonner, wenn bis dorthin die Fa. Scholz Recycling GmbH & Co.KG die Befestigung des Betriebsgeländes und die neue Zufahrt zur L 1066 fertig gestellt hat. Hiervon ist auszugehen.

Derzeit wird mit den Anwohnern die Baumaßnahme durchgesprochen. Bereits in der letzten Sitzung wurde eine sechswöchige Sperrung im Bereich der Gaststätte „Adler“ angesprochen, mit der Umleitungsstrecke im Bereich der Jakobsgasse. Bei vielen privaten Grundstücken gibt es dennoch gemeinsam genutzte Wasseranschlüsse. Diese sollen im Rahmen dieser Baumaßnahme zu Einzelanschlüssen für jedes Grundstück umgebaut werden. Anträge der privaten Haus- und Grundstücksbesitzer liegen vor und die notwendigen Kostenzusagen. Das Baugrundstück Flst. Nr. 37/8 gehört der Gemeinde. Die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung ist derzeit über das gemeinschaftliche Grundstück Flst. Nr. 37/5 erschlossen. Die Gemeindeverwaltung schlägt vor, das Grundstück mit einem separaten Hausanschluss zu versehen. Die Kosten könnten beim Verkauf des Grundstücks weiter verrechnet werden. Dies hätte den Vorteil, dass die jetzt bestehende gemeinschaftlichen Leitungen aufgelöst werden können.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, diese Anschlüsse im Rahmen der Baumaßnahme durchzuführen.

Die bestehende Wendeplatte im Bereich der Firma Scholz Recycling GmbH & Co.KG könnte in dieser Baumaßnahme fertiggestellt werden, da der Kreisel nicht ausgebaut ist. Herr Sonner stellt einzelne Varianten vor, die mit Kosten von mindestens 10.000 Euro verbunden wären. In diesem Bereich findet keine Baumaßnahme statt, dieser Kreisel war so belassen worden, bis die Neuansbindung der Firma Scholz Recycling GmbH & Co.KG erfolgt. Problematisch könnte ein Kreisel wie in der Tälestraße sein, da dann die Fläche nicht mehr genutzt werden könnte, z. B. auch für Veranstaltungen.

Nachdem es für diese Fläche keinen Zuschuss gibt, beschließt der Gemeinderat bei einer Enthaltung einstimmig, dass derzeit keine Veränderungen vorgenommen werden. Soweit dies in Zukunft der Wunsch wäre, müsste erneut darüber beraten werden. Daher wird nur eine einfache Sperrfläche markiert, um den verkehrsrechtlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Näher geht Herr Sonner noch auf die beschlossene Darstellung des jetzigen Zustandes ein, der für die Nachwelt erhalten werden soll. Hierbei soll bautechnisch der jetzige Zustand der Straße dokumentiert werden. Letztendlich wird hierdurch nur ersichtlich, wie er war. Die Umsetzung würde das Gesamtbild jedoch nicht beeinträchtigen. Mit einer entsprechenden Tafel soll der Hintergrund dieses Maßnahmenteils an Ort und Stelle erkennbar werden.

Nachdem die Baumaßnahme erst Ende des Jahres zu Ende geführt wird, schlägt die Gemeindeverwaltung vor, die Bepflanzung erst im nächsten Jahr vorzunehmen. Dies hat auch den Vorteil, dass im Frühjahr zur 1200-Jahr-Feier keine Nacharbeiten mehr notwendig wären. Die Baumarten müssen noch festgelegt werden. Hierzu wäre dann bei der Abnahme die Bevölkerung zu hören.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Abschließend wird aus dem Gemeinderat nachgefragt, wie in diesem Zusammenhang die kleinere Baumaßnahme im Bereich Tannenweg umgesetzt wird. Herr Sonner erläutert, dass diese mit in der Bauzeit umgesetzt wird.

c) Erschließung Baugebiet „Waldeck“

Herr Sonner informiert über den Baufortschritt. Er geht davon aus, dass bei einem weiteren guten Verlauf der Bauarbeiten die Arbeiten bis zum geplanten Bauende am 15.5.2015 zu Ende geführt werden.

Aus dem Gemeinderat wird in diesem Zusammenhang angesprochen, dass am Ende der Arbeiten dann nur ein Bauplatz bebaut werden kann, da weitere bisher nicht verkauft sind. Dies bestätigt die Gemeindeverwaltung und gibt dann auch eine Stellungnahme zur Nachfrage und zur Finanzierung ab.

d) Verschiedenes

Die gesamten Baumaßnahmen haben zur Folge, dass noch neue Straßenlampen aufgestellt werden müssen. Herr Sonner informiert, dass 69 Straßenlampen beschafft werden müssen. Das günstigste Angebot der Firma Hellux liegt bei ca. 44.690 Euro bei einer Kostenschätzung von ca. 55.000 Euro. Diese sind in der Gesamtkostenkalkulation der einzelnen Baumaßnahmen bereits berücksichtigt. Bei diesem günstigen Preis schlägt Herr Sonner vor, 5 Ersatzlampen zu beschaffen. Der Kostenrahmen würde dann immer noch eingehalten.

Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat einstimmig zu, die 69 Leuchten + 5 Reserveleuchten bei der Firma Hellux zu beschaffen. Der genannte Preis würde sich um diese 5 Leuchten noch erhöhen.

In diesem Zusammenhang wird auch die Wirkung der Lampen in ihrer Leuchtqualität und Farbe näher erläutert und dargestellt.

Bausachen

a) Bauantrag: Anbau Trockensteher und Kälberstall, Fichtenberger Straße , Mittelrot

Die Behördenanhörung steht noch aus, so die Mitteilung des Landratsamts Schwäbisch Hall.

Der Gemeinderat stimmt der Baumaßnahme einstimmig zu.

b) Bauantrag: Anbau einer Waschküche an ein bestehendes Wohnhaus im Bebauungsplan "Bühlacker, Änderung"

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, wenn die geplante Abwassereinleitungsstelle im Bereich Friedrich-Reinhardt-Straße nicht mit einer weiteren Baumaßnahme in der Straße erforderlich macht. Nach derzeitiger Kenntnis, besteht schon ein Hausanschluss mit einer privaten Grundstücksfläche, die als Einleitungsstelle angedacht ist.

c) Verschiedenes

Anzeigepflicht für die Errichtung einer Mobilfunkanlage im Bereich Langert, Flst.Nr. 1890, Gemarkung Langert

Die Firma Deutsche Funkturm GmbH aus Stuttgart hat den Antrag gestellt, eine bestehende Mobilfunkanlage umzurüsten. Nähere Informationen werden in der Gemeinderatssitzung erläutert.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Bauantrag: Neue Betriebszufahrt mit Waage und Container-Büro, Hauptstraße

In der letzten Gemeinderatssitzung war die Frage nach den Betriebszeitenänderung im Bauantragsverfahren. Zwischenzeitlich liegt eine Stellungnahme des Landratsamts Schwäbisch Hall und der Firma hierzu vor. Die genannten Betriebszeiten von 6.00 – 22.00 Uhr unter Punkt 8.3 – Betriebszeiten – betreffen lediglich die Bürocontainer und sollen nicht die

im Bundesimmissionsantrag beantragt und genehmigten Betriebszeiten außer Kraft setzen, so die Firma. Das Landratsamt Schwäbisch Hall teilt mit, dass für die Änderung der Zufahrtssituation die aktuellen Planungen keine Verschlechterung der immissionsrechtlichen genehmigten Inhalte ergeben. So die Stellungnahme an einen Bürger der Gemeinde, die der Gemeindeverwaltung vorliegt.

Errichtung eines Zauns und Verbesserung der Zufahrtssituation entlang der Straße Flst. 79 im Teilort Langert und Oberflächenwasserableitung des Gemeindegrabens in diesem Bereich

Im Rahmen einer Baumaßnahme wurde dort festgestellt, dass das private Grundstück von der Öffentlichkeit als Straße genutzt wird. Zusammen mit dem Verbandsbauamt Gaildorf wurde mit dem Grundstückseigentümer und der Gemeindeverwaltung ein Gespräch vor Ort geführt. Ergebnis ist, dass der Grundstückseigentümer bereit ist, Grundstücksteile für die Straße zu verkaufen. Nähere Inhalte werden in der Gemeinderatssitzung bekannt gegeben. Unter Berücksichtigung auch anderer gleicher Sachverhalte in der Gemeinde, stimmt der Gemeinderat einstimmig zu, die Flächen zu erwerben, die neuen Flächen zu asphaltieren und eine Vereinbarung über eine Grunddienstbarkeit über die getroffenen Regelungen mit dem Grundstücksbesitzer abzuschließen.

Im Weiteren wird über die Oberflächenwasserableitung in diesem Bereich informiert. Die Ableitung des gemeindlichen Oberflächenwassers erfolgt über ein privates Grundstück, soweit dies nach derzeitigem Kenntnisstand bekannt ist. An dieser Kanalstrecke sind Schäden aufgetreten. Das Wasser läuft nicht ab. Eine Prüfung der Leitung steht aus. Soweit eine Instandsetzung nicht einfach möglich ist, schlägt das Verbandsbauamt vor, im bestehenden Feldweg Richtung Wald die Leitung auf gemeindlichem Grundstück neu zu verlegen, da eine rechtlich bindende Regelung auf privatem Gelände sehr schwierig durchzusetzen wäre und die gleichen Kosten von ca. 15.000 Euro verursachen würde. An diese Leitung möchte ein privater Grundstücksbesitzer anschließen, da eine Entwässerung aus seinem Grundstück, wie es der Bebauungsplan vorsieht, nicht möglich ist. Ihm dient eine Zisterne als Zwischenpuffer und unsere Leitung könnte das Wasser aufnehmen. Bei einer Verlegung der Leitung muss das Gefälle im Graben verändert werden. Dort könnte dann auch auf dem von uns notwendigen Übergabeschacht ein Anschluss geschaffen werden. Seine Anschlussleitung müsste der Grundstückseigentümer selbst verlegen.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig diesem Vorschlag zu und ermächtigt die Gemeindeverwaltung diesen umzusetzen.

Annahme von Spenden

Den eingegangenen Spenden wird einstimmig zugestimmt.

Bekanntgabe und Sonstiges

Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Jahr 2015

hier: Gemeinderatsbeschluss vom 20.03.2015 und Stellungnahme des Landratsamts zum 31.3.2015

Das Landratsamt Schwäbisch Hall teilt mit, dass die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung gegeben ist und die Prüfung keine Anstände ergeben hat. Zur Haushaltssituation werden einzelne Mitteilungen gemacht, u. a. für die Gesamtbetrachtung:

„Auch unter Berücksichtigung des bisherigen Geleisteten sind Haushalt und mittelfristige Finanzplan der Gemeinde Fichtenberg Beweis für den Erfolg der dortigen Finanzpolitik. Durch die Bereitstellung von Wohnbau- und Gewerbeflächen schafft die Gemeinde ferner die für eine Entwicklung der Bevölkerung und der örtlichen Betriebe notwendigen Voraussetzungen.“

Bürgermeister Miola bedankt sich bei der Fachbeamtin für das Finanzwesen Karin Essig für die Erstellung des Haushaltsplans und dessen Übersichtlichkeit.

e-Bürgerportal

Um das e-Bürgerportal in Zukunft weiter zu nutzen, ist ein Programmupdate notwendig. Kosten ca. 450 Euro. Nachdem in der Vergangenheit bei mehreren Umfragen wenig Personen teilgenommen haben, schlägt die Gemeindeverwaltung vor, das Update zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorzunehmen und ggf. später erneut das e-Bürgerportal wieder aufleben zu lassen.

Nach einer kurzen Diskussion nimmt der Gemeinderat dies zur Kenntnis.

Polizeiliche Kriminalstatistik 2014 für die Gemeinde Fichtenberg

Das Polizeipräsidium Aalen, Polizeirevier Schwäbisch Hall, stellt o. g. Kriminalstatistik vor.

Der Gemeinderat nimmt diese zur Kenntnis.

Arbeitstechnische Überwachung durch die IAAI

Der Gemeinderat wird über den Begehungsbericht vom 13.3.2015 unterrichtet. Dies ist der Folgebericht zur erstmaligen Aufnahme. Damals angesprochene Mängel, Hinweise und Anregungen wurden umgesetzt. Bürgermeister Miola spricht ein Lob an den Bauhof und Hausmeister aus.

Asylbewerberzuweisung

Die Gemeindeverwaltung informiert, dass im Mai 2015 zwei neue Asylbewerber zugewiesen wurden.

Grund- und Werksrealschule Fichtenberg

Bürgermeister Miola weist auf die Veranstaltung am 29.4.2015 um 19.00 Uhr in der Gemeindehalle hin, in der Eltern und interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Entwicklung der Grundschule informiert werden.

1200-Jahr-Feier 2016

Bürgermeister Miola informiert, dass die geplante Umzugsstrecke von der Erlenhofer Straße – Hauptstraße wegen der Bahnbrücke in der Erlenhofer Straße problematisch ist. Vor allen Dingen Pferde könnten während des Zugbetriebs beim Umzug scheuen. Daher wird angedacht, die Umzugsstrecke in die Hauptstraße zu verlegen, beginnend von der neuen L 1066 bis zur Firma Scholz Recycling GmbH & Co.KG. Aufstellfläche wäre dann die neue L 1066 von der Kreuzung Tälestraße bis zur Einmündung der Kreisstraße Richtung Gschwend und der Ortsstraße Neue Straße am Sonntag.

Nachdem sonntags kein LKW Verkehr ist, wurde dem Landratsamt Schwäbisch Hall angeboten, die Neue Straße / Schulstraße als Umleitungsstrecke in diesem Zeitfenster vorzusehen.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Abschließend werden die nichtöffentlichen Beschlüsse der letzten Gemeinderatssitzung bekannt gegeben.

Gemeinderatsfragestunde

Gemeinderätin Waltraut Wiegand fragt nach, ob es möglich ist, eine Bank aus dem Stamm der gefälltten Weide im Bereich Kronmühle/Mittelrot zu machen. Ihr Schwager würde dies übernehmen.

Die Gemeindeverwaltung bedankt sich dafür.

Gemeinderat Jörg Weckler informiert, dass Familien bemängeln, dass am Zugang an der Westseite zum Stausee bei den Tisch-Tennis-Platten der Weg aufgeschottert gehört und das Gestrüpp zurück zu schneiden wäre. Der Bauhof wird sich darum kümmern.

Gemeinderat Mathias Munz fragt, ob bei der Schanz Richtung Fornsbach auf der Seite des Radweges ein Krötenzaun aufgestellt wurde. Bürgermeister Miola informiert, dass dies eine Schutzeinrichtung für Eidechsen ist, damit während der Erweiterung des Radweges die Tiere geschützt sind.

Gemeinderätin Bianca Koch spricht den Durchgang des Weges im Bereich des Gebäudes des Wasserverbands Fichtenberger Rot am Diebachspielplatz Richtung Wohngebiet Schelmenäcker an. Sie stellt fest, dass dieser befahren wird, was nicht Sinn und Zweck dessen ist und fragt, ob es möglich wäre die Durchfahrt zu unterbinden. Die Gemeindeverwaltung wird dies prüfen.

Weiterhin spricht sie den erstellten Krötenzaun an der Dammstraße bis zum Seestüble an und denkt, dass ein Tunnel unter der Zufahrt eine Alternative wäre.

Gemeinderat Mario Rieger meint, dass der Laich im Stausee nicht mehr die Ausmaße des vergangenen Jahres hat und Gemeinderat Stefan Widmann meint sogar, dass viele verletzte Kröten am Ufer gefunden wurden. Inwieweit dies durch Kinder oder auch durch Tiere geschehen ist, ist nicht bekannt.

In diesem Zusammenhang informiert Bürgermeister Miola, dass die geringe Laichmenge, wie auch Gemeinderat Klaus Wohlfarth erwähnt, dieses Jahr an den Witterungsbedingungen liegen könnte. Abschließend wird eine Besprechung mit allen Beteiligten, die sich dieses Jahr dieser Maßnahme beteiligt haben, stattfinden, um für die folgenden Jahre Regelungen zu finden oder über Baumaßnahmen zu sprechen.

Der Gemeinderat wird hierüber wieder informiert.